

Prof. Dr. Alfred Toth

Formale Differenzierung von Iconismus

1. Bense ap. Walther (1979, S. 122) unterscheidet 3 Typen von Iconismus:

Anpassungs-Iconismus: Z.B. Achse und Rad, Mund und Mundstück

Ähnlichkeits-Iconismus: Z.B. Porträt und Person, Bein und Prothese

Funktions-Iconismus: Z.B. Zündung und Explosion, Schalter und
Stromkreis

Walther behandelt Iconismus, da zweifellos immer Objekte und nicht nur Zeichen involviert sind, in ihrem Kapitel „Zeichenobjekte“ – in unserer Terminologie: semiotische Objekte.

2.1. Bei genauerem Besehen bemerkt man jedoch, daß bei Anpassungs-Iconismus Paare von Objektzeichen involviert sind, wobei die Relation zwischen ihnen iconisch ist (vgl. dazu Toth 2011):

$$\text{AnpIc} = \Delta[(R_1 \rightarrow (R_1 \rightarrow M_1) \rightarrow (M_1 \rightarrow ((M_1 \rightarrow O_1) \rightarrow (M_1 \rightarrow O_1 \rightarrow I_1))), \\ (R_2 \rightarrow (R_2 \rightarrow M_2) \rightarrow (M_2 \rightarrow ((M_2 \rightarrow O_2) \rightarrow (M_2 \rightarrow O_2 \rightarrow I_2))))].$$

2.2. Was den Ähnlichkeitsiconismus betrifft, so handelt es sich immer um ein Objekt und Zeichen, d.h. um die Kontexturgrenze zwischen einem bezeichnenden Zeichen und seinem bezeichneten Objekt:

$$\text{AnnIc} = \Delta(\text{OR}, \text{ZR}) = \Delta((\pm A, \pm D, \pm G), (M, O, I)).$$

2.3. Beim Funktionsiconismus schließlich sind die beiden Beispiele Walthers nicht vergleichbar: Auch dann, wenn die Zündung künstlich ausgelöst wird, besteht zwischen ihr und der Explosion keine (primär) semiotische, sondern eine kausale, d.h. rein physikalisch-chemische Relation. Hingegen liegt beim zweiten Beispiel mit dem Schalter ein künstliches Objekt vor; dieses ist jedoch nicht als semiotisches konstruiert worden – genauso wenig wie der Stromkreis, auch wenn z.B. das Licht semiotisch fungieren kann. Mit anderen

Worten: Bei den Beispielen unter Funktionsiconismus handelt es sich weder um Zeichen, noch um Zeichenobjekte, sondern einfach um zwei Zeichen, wobei man die Relation zwischen ihnen semiotisch (indexikalisch, aber nicht symbolisch) interpretieren kann:

$$\text{Func} = \Delta(\text{OR}_1, \text{OR}_2) = \Delta((\pm A_1, \pm D_1, \pm G_1), (\pm A_2, \pm D_2, \pm G_2)).$$

Bibliographie

Toth, Alfred, Das Zeichen im Rahmen der Stiebingschen Objektklassifikation.

In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. 1979

27.9.2011